

Rede auf der Hauptversammlung der MTU Aero Engines Holding AG

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Vorsitzender,

mein Name ist Daniela Bergdolt, ich vertrete MTU-Aktionäre, die ihre Stimmen auf die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz übertragen haben.

MTU hat sich gut geschlagen. Die Ergebnisziele des Jahres 2010 wurden übertroffen. Die Aktionäre erhalten eine höhere Dividende, der Kurs hat sich verbessert. Damit könnten wir eigentlich zufrieden sein. Getrübt wird das Bild durch einen etwas mauen Ausblick auf das Jahr 2011, der auch zu einem erheblichen Kursabschlag führte. Sie glauben zwar, dass Sie vom weltweiten Konjunkturaufschwung im Jahr 2011 profitieren werden, aber das Konzernergebnis wird nicht weiter steigen. Jetzt war das erste Quartal sehr gut. Wird es so weiter laufen? Kann man das Konzernergebnis doch noch hochschreiben??

Sie haben bereits versucht dies zu erklären, aber es schließen sich hier doch einige Fragen an.

Das Militärgeschäft ist hoch profitabel. Wenn aber die Verteidigungsbudgets immer weiter zusammengestrichen werden, verlieren Sie hier Ihre hohen Renditen. Hingegen ist das Zivilgeschäft margenschwach. Soweit es das Seriengeschäft betrifft, verdienen Sie im zivilen Geschäft nur bei den Ersatzteilen. Wie können Sie damit den Verlust bei dem Militärgeschäft ausgleichen?

Helfen Ihnen größere Entwicklungspartnerschaften? Kann man die Profitabilität noch verbessern, indem man solche Partnerschaft noch auf breitere Füße stellt? Muss MTU bei zahlreicheren Kooperationen dabei sein oder einen größeren Anteil haben – oder wie lässt sich im zivilen Entwicklungsgeschäft die Marge für MTU verbessern?

Ich habe schon oft gefordert, dass Triebwerke sehr viel sparsamer werden müssen und sehr viel weniger laut. Wie sind Sie inzwischen auf dem Weg? Werden Ihre Anstrengungen

honoriert? Sind die Ersparnisse, die Sie inzwischen erzielen - 15% weniger Verbrauch erscheint mir zwar nicht sehr viel - ein Verkaufsargument?

MTU will weiter wachsen. Sie streben für 2020 einen Konzernumsatz von 6 Mrd. Euro an. Es stellt sich hier schon die Frage, ob Sie dies aus eigener Kraft können oder ---- die Kriegskasse ist ja gut gefüllt und Sie haben eine Menge eigener Aktien, die Sie als Akquisitionswährung einsetzen können – planen Sie Akquisitionen? Wenn ja, wo ist das Objekt der Begierde? Wollen Sie lieber Volvo Aero kaufen oder liegt Ihnen die italienische Sprache näher???

Zurzeit schwächelt der Dollar. Viele glauben, dass dies keine kurzfristige Erscheinung ist, sondern wir mit einem auf Dauer schwächerem Dollar rechnen müssen. Dies führt zu Belastungen auch beim Ergebnis der MTU. Ich habe hierzu mehrere Fragen: Wie sieht Ihre Hedgingpolitik aus? Was bedeutet es, wenn der Dollar weiter sinkt? Wie sehe Ihr Ergebnis zum Beispiel aus, wenn wir eine Dollar/Euro Relation von 1,50 oder gar 1,60 Euro hätten?

Die Katastrophe in Japan kann für Sie nur insoweit Auswirkungen haben, als Sie mit Zulieferengpässen zu kämpfen haben. Wie sieht dies inzwischen aus? Gibt es hier Schwierigkeiten? Können Sie fehlende Zulieferungen ersetzen?

Diversity ist zurzeit in aller Munde. Bei MTU sieht es insoweit nicht sehr gut aus. Ihre Frauenquote im Aufsichtsrat ist marginal, im Vorstand ist sie nicht vorhanden. Die Unternehmen sind inzwischen gezwungen, sich nun sowohl in zeitlicher als auch in quantitativer Hinsicht Zielvorgaben zu setzen. Welche Zielvorgaben haben Sie? Wie wollen Sie diese erfüllen? Woran hakt es zurzeit noch bei der MTU?

Ein letztes Wort zu Ihren Ausführungen als AR-Vorsitzender. Nach Ihren Worten hat im letzten die Präsenzquote bei den AR-Sitzungen bei 95% gelegen. Was sollen wir uns denn darunter vorstellen? Wer fehlte wann und wie oft bei den Sitzungen?

Machen Sie weiter so, damit MTU alle Erwartungen erfüllen kann.